

**Zeitschrift:** Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung

**Herausgeber:** Schweizerische Stiftung Für das Alter

**Band:** 39 (1961)

**Heft:** 3

**Artikel:** "Der Schlangenfänger"

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-723015>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Diese Altersbetrachtungen geben uns eine Andeutung von all dem Wertvollen, was Hilty über den letzten Lebensabschnitt geschrieben hat. Er selbst arbeitete unermüdlich an seiner eigenen Vervollkommenung. In seinen Tagebuchnotizen heisst es immer wieder: «Von heute ab will ich ...» oder «Heute wurde mir klar ...» Wille und Erfahrung waren die Leitmotive seines Lebens.

A. L. V.

## «Der Schlangenfänger»

Am 22. Juli 1961 führte Radio Basel eine der unter dem Namen «Der Schlangenfänger» bekannten und beliebten Sendungen für die deutsche Schweiz durch. Die Herren Hans Hausmann und Peter Wyss schlügen ihr Hauptquartier diesmal im sommerlichen Lugano auf und baten die Hörerschaft und das Publikum im Namen der Schweizerischen Stiftung «Für das Alter» Gratisferienplätze für bedürftige Betagte zu spenden. Die Sendung wurde von einem persönlichen Aufruf von alt Bundesrat Etter, dem Präsidenten der Stiftung, warm unterstützt; zudem stellten sich die beliebte Sängerin Caterina Valente, der Filmschauspieler O. W. Fischer und der Rennfahrer Attilio Moresi in den Dienst dieser guten Sache, indem sie Stofftüchlein und Photos für die spontanen Spender signierten.

Der Erfolg der Sendung war erfreulich; die Stiftung dankt nochmals allen Mitwirkenden und Hörern recht herzlich, die sich bereit erklärt haben, einem bedürftigen betagten Menschen zu wohlverdienten, aber sonst unerschwinglichen Ferien zu verhelfen oder für eine Reise zu sorgen. Die Aktion stellte allerdings die durch die Ferienabwesenheit von verschiedenen Mitarbeitern geschwächte Organisation der Stiftung «Für das Alter» auf eine harte Probe; es war leider nicht möglich, sofort auf jedes Angebot einzutreten. Weniger als einen Monat nach der Sendung waren jedoch alle Offerten und Anfragen sortiert und auf die Kantonalkomitees der Stiftung in der deutschen Schweiz verteilt, die nun die Aufgabe haben, die für die offerierten Plätze geeigneten Betagten auszuwählen. Da die Aktion allein von Radio Basel ausging, kommen unsere welschen betagten Mitbürger diesmal nicht in den Genuss der Früchte der Sendung. Es ist aber zu hoffen, dass Radio Sottens und Monte Ceneri ihrerseits sich bald vermehrt für die Ziele der Stiftung «Für das Alter» einsetzen werden.

Es steht heute noch nicht fest, wie vielen Betagten es tatsächlich möglich sein wird, in die Ferien zu reisen, so dass noch keine Zahlen veröffentlicht werden können. Da mehr Anfragen eingingen als Angebote, werden auch zum Leidwesen der Stiftung Enttäuschungen nicht zu vermeiden sein. Wir sind jedoch überzeugt, dass das manchem geplagten alten Menschen unerwartete Geschenk viel Freude bereiten und den grossen Aufwand zweifellos lohnen wird. Ueber das endgültige Ergebnis werden wir unsere Leser zu gegebener Zeit gerne orientieren.

## Schweizerische Sozialgesetzgebung 1960

Unter diesem Titel hat das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit in Bern wieder, wie im Vorjahr, eine handliche und übersichtliche Sammlung aller im Jahre 1960 erschienenen eidgenössischen und kantonalen Erlasse auf dem Gebiete des Sozialrechts herausgegeben. Im Interesse einer Verminderung des Umfanges und der Kosten sind einzelne Erlasse untergeordneter Bedeutung nur dem Titel nach aufgeführt; in diesen Fällen ist jedoch, wie übrigens nach Möglichkeit bei allen übrigen Erlassen, stets die Quelle angegeben, so dass das Auffinden der Originaltexte keine Schwierigkeiten bereitet. Das Buch bildet ein wertvolles Nachschlagwerk für alle Sozialarbeiter. (Polygraphischer Verlag AG, Zürich 1961, 239 Seiten, broschiert, Fr. 18.80.)

## Aide aux personnes âgées

*En janvier 1961 eut lieu à Rome la dixième Conférence internationale du Service social. Un des nombreux groupes d'études de cette conférence s'est occupé des divers problèmes de l'aide aux personnes âgées; nous publions ici le rapport résumé des travaux de ce groupe.*

Le groupe comprenait environ 90 membres appartenant à 21 pays. La moitié d'entre eux étaient des administrateurs et des professionnels de la protection sociale, s'occupant directement des personnes âgées, et de programmes et activités ayant trait aux exigences de ces dernières. L'autre moitié comprenait des mem-